Gallus und Kolumban in Brigantium

Texte aus den Viten, ausgewählt und für den Unterricht kommentiert von

Katharina Felder: Vitae Sancti Galli. Ein Vergleich. Fachbereichsarbeit aus Latein am BG Bregenz Gallusstraße. Bregenz 2003, S. 58-67.

1	Warum kommen Gallus und Kolumban nach Bregenz?	Jonas 27 & Walahfrid 5
2	Ankunft in Bregenz	Walahfrid 6
3	Der Teufel im Bierfass	Jonas 27
4	Wunder über Wunder	Walahfrid 7 & Jonas 27
5	Konflikte mit den Einheimischen	Walahfrid 8
6	Abschied von Bregenz	Walahfrid 8 & Wetti 8
7a	Gallus im Dornenstrauch	Wetti 11
7b	Gallus und der Bär	Wetti 11

Anhang IV: Kolumban und Gallus in Bregenz

Vorbemerkungen:

Schwerpunkt dieser Arbeit ist der Vergleich der drei Gallusviten, der leider wegen der fragmentarischen Überlieferung der Vetustissima die drei Bregenzer Jahre der irischen Mönche nicht einbeziehen kann. Eine am "BG Gallus" erarbeitete Fachbereichsarbeit zu den Gallusviten sollte jedoch an diesem Thema nicht vorübergehen.
Daher biete ich in diesem Anhang eine Auswahl der einschlägigen Quellentexte und zwar bewusst für den schulischen Gebrauch. Die Textabschnitte sind thematisch geordnet, durch Wort- und Sachkommentare erläutert und mit geeigneten Bildquellen und hinführenden Einleitungen versehen. In der Auswahl ergänze ich die Version Walahfrids mit bestimmten Passagen aus Jonas und Wetti, um eine vergleichende Betrachtung zu ermöglichen. Die Textgestaltung basiert auf den wissenschaftlichen Editionen von Krusch[90], Abweichungen im Text sind vom schulischen Verwendungszweck her begründet, der auch detaillierte Literaturangaben als unnötig erscheinen lässt. Die Zeichensetzung folgt ebenfalls weitgehend jenen Editionen mit der Ausnahme, dass ich entgegen der jetzt geltenden Rechtschreibung auch satzwertige Partizipial- und Infinitivgruppen mit Beistrichen kennzeichne. Am Schluss biete ich noch Übersetzungen aller Textausschnitte an. In der formalen Gestaltung berücksichtige ich die schulische Notwendigkeit der Kopierfähigkeit insofern, als ich zusammengehörende Elemente auf einer Seite anordne.

Was könnten – über die simple Textbewältigung hinaus - die Ziele einer Unterrichtseinheit "Kolumban und Gallus in Bregenz" sein? Selbstverständlich kann ich nicht alle Gegebenheiten einer konkreten Unterichtsituation vorhersehen und berücksichtigen, doch folgende Vorschläge mögen die Planungsarbeit erleichtern:

1. Die SchülerInnen können sprachliche und inhaltliche Unterschiede bei Autoren und in Parallelstellen feststellen.
2. Die SchülerInnen können Einblick gewinnen in das historische Umfeld mit besonderer Berücksichtigung der Regionalgeschichte.
3. Die SchülerInnen können wesentliche Elemente mittelalterlicher Hagiographie kennen lernen (Biographie, Apologie, Wunder, Pilgerschaft, Stellvertretung Christi, Hintergrundzitat).
4. Insbesondere kann die Funktion von Wundergeschichten und die zeitgenössische Vorstellung von Heiligkeit studiert werden.
5. Nicht zuletzt kann das Lesen einer Handschrift in karolingischer Minuskel an einem Beispiel geübt werden.

---

[90] Vita Columbani, ed. Bruno Krusch. MGH SSMerov. 4/II, Hannover 1997 (= unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1902), S. 64-108.
Vita Galli confessoris triplex, ed. Bruno Krusch. MGH SSMerov. 4/II, Hannover 1997 (= unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1902), S. 229-337.

1. Warum kommen Kolumban und Gallus nach Bregenz?

Kolumban und seine Mitbrüder aus dem irischen Bangor hatten in der verlassenen Römersiedlung Luxovium (Luxeuil) in den Vogesen ein Kloster gegründet, waren aber im Jahre 610 von dort vertrieben worden. Sie flüchteten nach Metz zu König Theudebert von Austrasien, der die Missionare in seinem Land behalten wollte.

1a Jonas cap. 27

Dedit ergo rex optionem, [ut,] quacumque in parte voluisset, experimento quaereret locum, qui sibi et suis placuisset, inquisitumque locum, quem favor omnium reddebat laudabilem, intra Germaniae terminos, Reno tamen vicino, oppidum olim dirutum, quem Bricantias nuncupabant. [...]
Ad destinatum deinde perveniunt locum. Quem peragrans vir Dei non suis placere animis aiet, sed tamen ob fidem in gentibus serendam inibi paulisper moraturum se spondit. Sunt etenim inibi vicinae nationes Suaevorum. [69]

Ionas von Susa, Mönch in Bobbio, hat 640, also 25 Jahre nach dem Tod Kolumbans, den Auftrag erhalten, eine Vita des Klostergründers zu schreiben. Er bereiste das Frankenland und befragte namentlich genannte Augenzeugen, u. a. auch Gallus.

rex *sc.* Theudebert, *s. u. Sachkommentar.*
optionem dare, (ut): die Möglichkeit / Erlaubnis geben, dass
voluisset statt vellet
experimento (adv.): versuchsweise
inquisitus 3: aufgesucht, geprüft, untersucht
favor, -oris m.: Beifall
reddo 3: (hier) bezeichnen
Germania, -ae: (hier) Frankenreich
dirutus 3: zerstört
olim (adv.): einst
nuncupo 1: (be-) nennen
destinatus 3: bestimmt
peragro 1: durchwandern
vir Dei *sc.* Columbanus
aiet *statt* ait
fidem sero 3: den Glauben einpflanzen
gens, -ntis f.: *Ml* Stämme, Barbaren
inibi = ibi
paulisper (adv.) ein wenig
moror 1: verweilen, bleiben
spondeo 2, spo(po)ndi sponsus: geloben, versprechen
etenim: denn
Suaevi, -orum: Alemannen ("Schwaben")

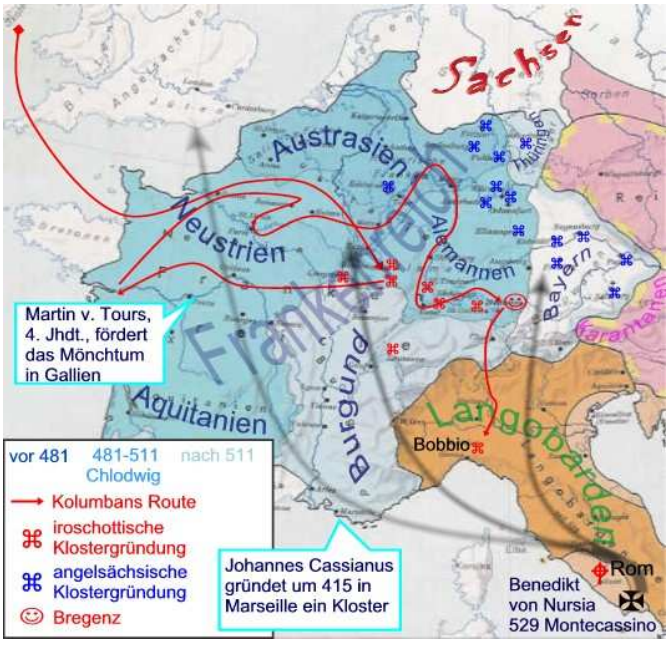
rex: Theudebert II. von Austr(as)ien (596/8-612): Versuchte sein Teilreich gegen den fränkischen Reichsadel, gegen seine Großmutter Brunichild und seinen Bruder Theuderich II. von Neustrien zu bewahren, unterlag jedoch dem Bruder 612, wurde gefangengenommen und mit seinen Söhnen auf Befehl Theuderichs getötet.

Brigantium: Der ehemalige Vorort der keltischen Brigantiner wurde im 1. und 2. Jhdt. zu einer römischen Siedlung ausgebaut und erlebte bis zur ersten Invasion der Alemannen (259/60) eine Blütezeit. Danach zogen sich die Überlebenden in die befestigte Oberstadt zurück, die Zivilstadt am Ölrain verfiel. Die Nähe des Limes und die ständigen Überfälle der Alemannen lähmten die weitere Entwicklung. Als 402 die römischen Truppen von der Grenze abgezogen wurden, blieb eine gallorömische Bevölkerung zurück, die allmählich von den alemannischen Invasoren überlagert wurde.

vir Dei non suis placere animis aiet, sed tamen ... : Diese ablehnende Haltung erklärt sich aus dem Interesse des Hagiographen Jonas, sein Kloster Bobbio als das eigentliche Ziel Kolumbans darzustellen. Berücksichtigt werden muss außerdem ein wesentliches Motiv der irischen Mönche: Die peregrinatio, die Pilgerschaft, der Verzicht auf Familie, Haus und Heimat, um in der Nachfolge Christi zum Frieden zu gelangen.

fidem in gentibus serendam: Das Gebiet südlich und südwestlich des Bodensees war erst vor kurzem zum austrasischen Reich hinzugekommen und Theudebert hoffte, dass sich die Alemannen als Christen schneller und williger in das Land und seine Herrschaft integrieren.

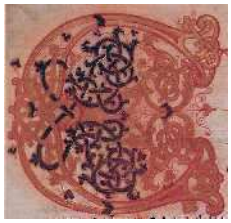
nationes Suaevorum: diese „Sueven" („Schwaben") in der Nachbarschaft werden üblicherweise mit Alemannen identifiziert, jedenfalls schienen sie Jonas bzw. seinen Gewährsleuten ein anderes Ethnicum zu repräsentieren als die galloromanische Restbevölkerung von Brigantium.



Bearbeitet und ergänzt auf der Basis von Wilhelm Schier: Atlas zur allgemeinen und österreichischen Geschichte, 9. Aufl. Wien (Ed. Hölzel) o. J., S.15.

1b Walahfrid cap. 5

Kolumban und Gallus sind auf ihrer Pilgerschaft den Rhein abwärts nach Arbon am Bodensee gekommen, wo sie vom dortigen Priester Willimar gastlich aufgenommen werden.



Initiale aus der Walahfrid-Vita, Codex 562, Stiftsbibliothek St. Gallen

Columbanus abba presbyterum interrogavit, si sciret aliquem in solitudine locum, in quo cellula fieri potuisset custodiis aliquantulum regularibus oportuna. Hospes sanctorum huic inquisitioni respondit:

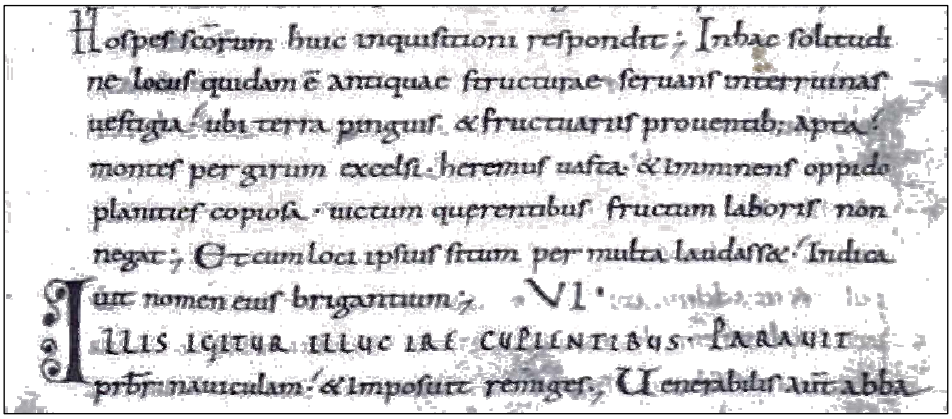
"In hac solitudine locus quidam est antiquae structurae, servans inter ruinas vestigia, ubi terra pinguis et fructuariis proventibus apta, montes per girum excelsi, heremus vasta et imminens oppido, planities copiosa victum quaerentibus fructum laboris non negat."

Et cum loci ipsius situm per multa laudasset, indicavit nomen eius Brigantium. [72]

Walahfrid Strabo, Mönch und Abt auf der Klosterinsel Reichenau, Erzieher Karl des Kahlen, 808/09–849, Meisterstilist, bearbeitet die Gallusvita seines Lehrers Wetti mit Einbezug der Vita Vetustissima (833/34).

abba(s) –atis m.: Vater, Abt *Chr*
presbyter, -eri: Priester
cellula, -ae: Zelle *Chr*
potuisset statt posset
custodia, -ae: Schutz
regularis, -ae: den Ordensregeln entsprechend
custodiis regularibus op(p)ortunus 3: den Ordensregeln entsprechen
aliquantulum: einigermaßen
hospes, -itis: Gastfreund, (hier) Gastgeber
inquisitio, -onis ⇦ quaero 3
structura, -ae: (hier) Bauten
servo 1: bewahren, noch haben
pinguis, -e: fett, fruchtbar
proventus, -us: Erzeugnis, Produkt
girus, -i = gyrus, -i: Kreis
excelsus 3: zum Himmel ragend
(h)eremus, -i f.: Wüste, Einöde
immineo 2 + dat.: (hier) bis zu etwas reichen
planities, -ei: Ebene, (flaches) Land
copiosus 3: reich
victus, -us: Nahrung
victum quaerere: den Boden bebauen
per multa ~ multis verbis

Arbon (Arbor felix): Um 280 n. Chr. bauen die Römer ein Kastell in Arbor felix zur Befestigung der Rheingrenze. Später siedeln sich hier Alemanen an, doch Reste einer romanischen Siedlung bleiben erhalten und mit ihr eine kleine organisierte christliche Gemeinde, die zur Zeit von Gallus vom Priester Willimar geleitet wurde. Willimar ist allerdings ein germanischer Name und lässt auf eine beeinflussende alemannische Bevölkerung schließen.



Aus der Vita S. Galli des Walahfrid (Ausschnitt Ende cap. 5). Codex 562, S. 9, 9. Jhdt., Stiftsbibliothek St. Gallen.

cellula: Es ist nichts vom Fortbestand eines Bregenzer Klosters nach dem Abzug der Mönche bekannt. Manche behaupten, dass die Iren es auf dem Gallenstein errichtet hatten (heute ist dort die Vorarlberger Landesbibliothek), doch dafür gibt es keine Beweise.

2 **Ankunft in Bregenz** Walahfrid cap. 6

Kolumban und Gallus auf der Fahrt über den See.
1452, Codex 602, Stiftsbibliothek St. Gallen.

Von Arbon aus fuhr Kolumban in Begleitung von Gallus und anderen über den See:

... ad locum desideratum via recta pervenit. Egressi de navicula, oratorium in honore sanctae Aureliae constructum adierunt, quod postmodum beatus Columbanus in priscum renovavit honorem. Post orationem cum per girum oculis cuncta lustrassent, placuit illis qualitas et situs locorum. Deinde oratione praemissa circa oratorium mansiunculas sibi fecerunt.

Repererunt autem in templo tres imagines aereas deauratas, parieti affixas, quas populus, dimisso altaris sacri cultu, adorabat et oblatis sacrificiis dicere consuevit: „Isti sunt dii veteres et antiqui huius loci tutores, quorum solacio et nos et nostra perdurant usque in praesens.“

Im Auftrag Kolumbans hielt Gallus, der "nicht nur die lateinische Sprache sondern auch die der Barbaren in nicht geringem Maße" beherrschte, eine Predigt, um den Einwohnern “... den Weg der Wahrheit zu zeigen":

Et in conspectu omnium arripiens simulacra et, lapidibus in frusta comminuens, proiecit in lacum. His visis, nonnulli conversi sunt ad Dominum, et confitentes peccata sua, laudes Domino pro sua inluminatione dederunt. Alii propter imaginum comminutionem ira et furore commoti, gravi indignationis rabie turbidi recesserunt. (132)

pervenit sc. Columbanus cum aliis
desideratus 3: ersehnt
oratorium,-i: Bethaus, Kirche
postmodum (adv.): später
in priscum honorem renovare: wieder in seinen altehrwürdigen Zustand bringen
oratio, -onis: *Chr* Gebet
girus, -i = gyrus, -i: Kreis
lustro 1: mustern, prüfen
oratorium,-i: Gebetshaus, Kirche
mansiuncula, -ae: kleines Haus, Zelle
imago, -inis f.:Bild, *Chr* Götzenbild
aereus 3: bronzen
deauratus 3: vergoldet
paries, -etis f.: Mauer
dimitto 3: aufgeben
sacrificium tollere: ein Opfer darbringen / vollziehen
consuesco 3, -suevi, suetus: sich gewöhnen, gewohnt sein, (+ inf.) gewöhnlich
tutor, -oris: Beschützer
solacium, -i: Trost
perduro 1: dauern, bestehen bleiben
arripio ~ rapio 3M
frustum, -i: Brocken, kleines Stück
comminuo 3: zerkleinern
proicio 3, -ieci –iectum: (hinaus) werfen
convertor 3, -versus sum: sich bekehren / bekehrt werden
confiteor 2, -fessus sum: bekennen
peccatum, -i: Sünde
inluminatio, -onis: Erleuchtung
comminutio ⇦ comminuo 3
rabies, -ei f: (Toll-) Wut
indignatio, -onis: Empörung
turbidus 3: wild, rasend, schäumend

Aureliakirche: kann nicht verifiziert werden: Bilgeri hält eine Lokalisierung bei der St. Gallenstein-Grotte an der Fluherstraße für möglich; Müller hält dagegen, dass der Aurelia-Kult erst von Kolumban in Bregenz eingerichtet worden ist: Eine frühchristliche Märtyrerin Aurelia gebe es nicht, alle betreffenden Belege bezögen sich auf die via Aurelia als Gräberstraße Roms, eine Jungfrau Aurelia sei aber noch im 9. Jhdt. in Straßburg verehrt worden, woher Kolumban mit den Reliquien den Kult importiert habe.

imagines ... deauratas: Vgl. das 1963 am Ölrain (Tiberiusstr. 7) aufgefundene römische Handfragment einer etwa 3m hohen vergoldeten Großbronze (Fortuna).

3 **Der Teufel im Bierfass** Jonas cap. 27

Aus einer "bierigen" Website:
"St. Gallus bringt durch seinen Hauch ein Bierfass zum Platzen, das fuer ein heidnisches Bieropfer fuer Wotan gedacht war. Dafuer vertrieben ihn spaeter die Bregenzer."
Interessensgemeinschaft unabhängiger Klein- und Mittelbrauereien, St. Gallen
http://www.bierig.ch/Geschichte.htm
(11. 02. 03)

Auch Kolumbans erstes öffentliches Auftreten bei den einheimischen Alemannen geriet recht drastisch:

Quo cum moraretur et inter habitatores loci illius progrederetur, repperit eos sacrificium profanum litare velle: vasque magnum, quem vulgo cupam vocant, qui XX modia amplius minusve capiebat, cervisa plenum in medio positum (est). Ad quem vir Dei accessit sciscitaturque, quid de illo fieri velint. Illi aiunt se Deo suo Vodano nomine, quem Mercurium, ut alii aiunt, autumnant, velle litare. Ille pestiferum opus audiens, vas insufflat, miroque modo vas cum fragore dissolvitur et per frustra dividitur, visque rapida cum ligore cervisae prorumpit.

Manifesteque datur intellegi diabolum in eo vase fuisse occultatum, qui per profanum ligorem caperet animas sacrificantum. Videntes barbari, stupefacti aiunt magnum virum Dei habere anhelitum, qui sic possit dissolvere vas ligaminibus munitum. Castigatusque euangelicis dictis, ut ab his segregarentur sacrificiis, domibus redire imperat.

Multique eorum tunc per beati viri suasum vel doctrinam ad Christi fidem conversi, baptismum sunt consecuti; aliosque, quos iam lavacro ablutus error detinebat profanus, ad cultum evangelicae doctrinae monitis suis ut bonus pastor ecclesiae sinibus reducebat. (160)

vas ... cervisa plenum: Es handelt sich bei diesem Trankopfer nicht um eine - etwa von Römern geübte - libatio, sondern um eine kultische Vereinigung mit dem Gott: „Am Anfang jedes heidnisch-religiösen Trinkfestes wurde das Bier oder der Met der Gottheit geweiht und dadurch das Getränk mit der Kraft des Gottes aufgeladen. ... Wotan selber war ... im Tranke gegenwärtig“ (Blanke)

vas insufflat: Im älteren Taufritual der röm.-katholischen Kirche wurde diese exorzistische exsufflatio in verblüffender Parallelität angewendet: Der Priester blies dem Täufling dreimal ins Gesicht und sprach: „Exi ab eo, immunde spiritus!“

quo: dort *(Relat. Anschluss)*
moror 1: verweilen, sich aufhalten
habitator, -oris ⇦ habitare
progredior 3: einhergehen, sich mischen unter
profanus 3: *Chr* heidnisch
lito 1: opfern
vas n.: Gefäß, Fass, Vase
cupa: *Kufe*, Fass
modium: Maß (-einheit), ca. 8.75 Liter
cervisa (-ae) = cervisia: Bier
ad quem statt ad quod
sciscitor 1: wissen wollen
autumno 1: sagen, nennen
Vodanus, -i: Wotan
Mercurius: *interpretatio Romana*
pestiferus 3: Pest bringend, *Chr* teuflisch
opus, -eris n.: (hier) Vorhaben
insufflo 1: hineinblasen
fragor, -oris: Krach
dissolvo 3: auflösen, *pass*. bersten
per frustra:völlig *(negativ)*
ligor = liquor, -oris: Flüssigkeit
prorumpo 3: hervor brechen
manifeste datur intellegi: man konnte deutlich erkennen
sacrificantum = sacrificantium
stupefactus 3: starr vor Staunen
anhelitus, -us: Atem
ligamen: Band
castigor 1: geißeln
segrego 1: entfernen
suasus, -us: Rat
baptismum consequi: die Taufe verlangen
lavacrum, -i: Taufe
ablutus 3: abgewaschen
doctrina (-ae) evangelica: die Lehre der Evangelien
reduco 3 (+ dat.): zurückführen zu
sinus (-us) ecclesiae: der Busen der Kirche (*metaphor*.)

4 Wunder über Wunder

4a Walahfrid cap. 7

Gallus versorgte nicht nur seine Brüder sondern auch die Einheimischen mit Fischen aus dem See. Als er wieder einmal nachts seine Netze auswarf, hörte er, wie ein Dämon vom Berg seinem Kollegen im See sein Leid klagte: Die Fremdlinge hätten ihn aus seinem Tempel vertrieben, seine Götzenbilder zertrümmert und ihm das Volk abspenstig gemacht. Darauf klagte der Dämon im See:

"Heu! Quod de tuis calumniis narras, ex meo contemptu percipio. Nam unus ex illis me in pelago premit et mea devastat, cuius nec retiam corrumpere possum nec ipsum decipere, quia invocatio divini nominis de ore eius numquam recedit [...]. Quapropter tam cautos bellatores nostrae non superabunt versutiae."

His auditis, vir Dei munivit signo undique sanctae crucis et dixit illis: "In nomine domini nostri Jesu Christi adiuro vos, ut recedatis de loco isto, et neminem hic laedere praesumatis!" (77)

Darauf zogen die Dämonen heulend davon, Gallus aber rief mit der Glocke seine Brüder zusammen und sie dankten dem Herrn.

calumnia, -ae: *eig.* Rechtsverdrehung, (hier) Schikane
contemptus, -us: Miss-,Verachtung
pelagus, -i: (hier) See
devasto 1: verwüsten
retia, -ae: Netz
decipio 3M: täuschen
invocatio, -onis: Anrufung
recedo 3: weggehen, weichen; nachlassen, enden
cautus 3: gewitzt, wief
bellator, -oris: Krieger
versutia, -ae: List, Verschlagenheit
his auditis: *abl. abs., auch gegen die Grammatik zu vir Dei*
undique: auf allen Seiten
adiuro 1: beschwören
laedo 3: verletzen, plagen
praesumo 3: planen, sich vornehmen

Gallus in Bregenz: Gallus hat sein Netz ausgeworfen. Zwei Dämonen ziehen daran, andere sind in der Luft. Im Hintergrund: die erschlagenen Brüder und die Räuber mit der gestohlenen Kuh (anachronistisch). Aus dem barocken Bilderzyklus der Galluskapelle. 1666/1671

4a Jonas cap. 27

Auch für Kolumban kann sein Hagiograph Wundertaten notieren: Mit einem Bären, der den Obstgarten der Brüder plünderte, vereinbarte er eine gütliche Teilung der Ernte; und der Bär hielt sich hinfort peinlich genau an diesen Vertrag.

Als eine Hungersnot wütete, flehte Kolumban in dreitägigem Gebet den Herrn um Hilfe an:

Evenit tanta copia alitum, veluti Israhelitarum castra coturnix olim operuit, ita ut omnem paginam loci illius alitum multitudo obpleret. [...] Erat mirum et stupendum miraculum: capiebantur aves, prout patris imperium urguebat, nec abscedere pennigera fuga nitebatur. Mansit ergo alitum manna per triduum defusa. (43)

ales, -itis m./f.: Vogel
coturnix, -icis f.: Wachtel *(hier kollektiver Sg.)*
Israhelitae, -arum m.: die Israeliten: *Vgl. das alttestamentarische Vorbild Num. 11, 31: Jahwe sendet dem hungernden Volk einen riesigen Schwarm Wachteln, so dass ringsum der Boden des Lagers bedeckt war.*
opero 3, -operui opertus 3: bedecken
pagina, -ae: Seite, (hier) Stelle
obpleo 2: (an-) füllen
stupendus 3: erstaunlich
prout: genau so wie
urgeo 2: erzwingen
pennigerus 3: geflügelt
fuga, -ae (hier) Schar
nitor 3: (hier) wollen
manna, ae: das Manna (Brot) *vgl. AT Exodus 16: Auf dem Auszug aus Ägypten lässt Moses "Brot vom Himmel" regnen, von dem sich hinfort die Israeliten ernährten.*
defusus 3: (am Boden) ausgebreitet

5 Konflikte mit den Einheimischen Walahfrid cap. 8

Nach drei Jahren kam es zu Konflikten mit der einheimischen Bevölkerung, die von ihren Dämonen aufgestachelt gegen die Fremden Ränke schmiedeten:

Qua etiam intentione locorum ipsorum ducem nomine Gunzonem adierunt et apud eum accusaverunt sanctos, dicentes, venationem publicam in eisdem locis propter illorum infestationem peregrinorum esse turbatam. Quo audito dux furore accensus, missis nuntiis, famulos Dei de loco eodem discedere iussit.

intentio, -onis: Absicht
Gunzo, -onis: Gunzo (Herzog der Alemannen)
venatio, -onis: Jagd
infestatio, -onis: Unruhe, Lärm, Feindseligkeit
peregrinus, -i: Fremder
furore accensus 3: wütend geworden
famulus, -i: Diener

Gleichzeitig trieben Einheimische ("sattelites daemonum") den Mönchen eine Kuh weg und töteten zwei Brüder, die nach der Kuh gesucht hatten.

Inter hos angustiarum et tristiae fluctus nuntius ducis adveniens, de illo eos loco commeare praecepit nec immerito, quia *non est societas luci ad tenebras*. Egit autem hoc arte sua diabolus, ut populum, quem in praesentia lucis amittere coepit, discedente sanctitatis fulgore, tenebris occuparet antiquis. (84)

angustiae, -arum: Ängste
tristia, -ae: Trauer
fluctus, -us: Flut, Welle
commeo 1: gehen, kommen
praecipio 3M, -cepi –cepus 3: vorschreiben, befehlen
nec immerito: und zwar mit vollem Recht / durchaus passend
societas ... ad + 4: Gemeinschaft mit etwas
tenebrae, -arum: Schatten, Dunkel (metaph. für "das Reich des Bösen")
discendete ... fulgore: ⇨ *konditional aufzulösender abl. abs.*
fulgor, -oris: Glanz, Strahlen
sanctitas, -atis: Heiligkeit *(nämlich die der irischen Missionare)*

Jonas (cap. 27) berichtet nichts von solchen Konflikten, sondern schreibt den Entschluss Bregenz zu verlassen und nach Italien weiterzuziehen Kolumbans eigenen Wünschen und Überlegungen zu, worin ihn eine Engelsvision bestärkt habe.

ducem nomine Gunzonem: Ein Herzog namens Gunzo (oder Cunzo) mit Sitz in Überlingen und einer Tochter namens Fridiburga kann historisch nicht nachgewiesen werden. Er wird nur in den Vitae Sancti Galli erwähnt.

propter ... infestationem: Die Vita gibt nicht an, wodurch die Iren solches Ärgernis erzeugten. Eine Theorie besagt, dass die Kultivierung des Landes, das Holzschlagen, Roden von Flächen oder Psalmengesang das Wild vertrieben hat. Viel wahrscheinlicher ist jedoch das Glockengeläute, das für die Bregenzer Bevölkerung, wie auch für das Wild, ungewohnt und fremd war. Über Irland kam die Glocke auf das europäische Festland und auch unser Wort „Glocke“ stammt aus dem irischen „clocc“, das ins Mittellatein als „clocca“ und schließlich ins Althochdeutsche als „glokka“ einging.

non est societas luci ad tenebras: Der etwas gekünstelt wirkende Einschub "nec immerito ... tenebras" stellt ein typisches Beispiel eines Hintergrundzitates dar, vgl. Paulus, 2. Brief an die Korinther 6, 14: *"Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für eine Gemeinschaft mit der Finsternis?"*

Diese irische Glocke geht auf die Zeit des Aufenthalts der Iren in Bregenz zurück, doch, ob sie tatsächlich von ihnen stammt, kann nicht bewiesen werden. In späterer Zeit wurde ihr Gallus mit dem Bären aufgemalt, weshalb sie Gallusglocke genannt wird. Einst gehörte sie Bregenz, bis sie 1786 vom Bregenzer Landvogt Karl Schenk an den Stift St. Gallen geschenkt wurde. Heute gehört sie dem St. Galler Domschatz an. Eine Nachbildung des „Glögglins“ befindet sich in der Kolumban-Kirche in Bregenz.

6 Abschied von Bregenz

6a Walahfrid cap. 8

Sancti igitur viri moleste ferentes, quod sede pellerentur amabili, consilio communi Italiam petere decreverunt. Et dum nimio tenerentur dolore, sanctus pater Columbanus his verbis coepit eos consolari:

"Invenimus quidem, fratres, his in partibus auream concam, sed venenatis serpentibus plenam. Cedat tamen tristiae languor exitialis, quia certa est fiducia de auxilio protectoris. Deus enim, cui servimus, angelum suum mittet nobiscum, qui nos perducat ad Agilulfum Langobardorum regem, ubi, eius clementia praeparante, humanos affectus et pace plenum habitationis locum inveniemus." (78)

moleste ferre: kaum ertragen
pello 3 (+ abl.): vertreiben von / aus
dum + Konj.: (hier) *Chr* weil, als
nimius 3: allzu groß / tief
consolor 1: trösten
conca, -ae: Schale
venenatus 3: giftig
serpens, -ntis: Schlange
languor, -oris: Mattigkeit, *Chr* Leiden, Not
tristia, -ae: Traurigkeit
exitialis, -e: tödlich
fiducia, -ae: Zuversicht
protector, -oris: Schutzherr (metaph. für Gott)
Agilulfus, -i: Agilulf *(König der Langobarden 591 – 616, der ja dann tatsächlich auf Vermittlung seiner Gattin Theodolinde von Bayern den irischen Missionaren Land für ihre Klostergründung Bobbio zu Verfügung stellte.)*
praeparo 1: (hier eigentlich redunant) vermitteln
affectus, -us: (hier) Zuneigung
habitatio, -onis: Wohnen, ständiger Aufenthalt

6b Wetti cap. 8

Wesentlich knapper skizziert Wetti die Szene, die er unmittelbar nach der Heimholung der beiden getöteten Brüder einsetzen lässt:

Deinde sanctus Columbanus assiduitate expellentium coactus ac dolore fraternalium funerum perculsus, dixit fratribus: "Invenimus hic auream concam, sed serpentibus plenam. Vos autem nolite contristari! Deus enim, cui servimus, angelum suum mittet, qui nos ad regem Italiae perducet eumque placabilem faciet, ut locum nobis pacificum tribuat!" (45)

Wetti, Mönch, Lehrer in der Reichenauer Klosterschule, erhält um 816 den Auftrag zur sprachlichen Neufassung der ältesten Gallusvita, stirbt 824 kaum fünfzigjährig nach einer schrecklichen Vision von der Folterung und Qual nach dem Tod wegen seiner Verfehlungen.

assiduitas (, -atis) expellentium: die Beharrlichkeit jener, die sie vertreiben wollten
funus, -eris n.: Tod
fraternalis, -e ⇦ frater
perculsus 3: erschüttert
contristor 1: trauern
placabilis, -e: freundlich, entgegenkommend
tribuo 3: zuweisen, geben

7a Im Dornenstrauch (Wetti cap. 11)

Während Kolumban 612 mit seinen Brüdern nach Italien aufbrach, blieb der von Fieber geschwächte Gallus zurück. Nachdem er sich in Arbon beim Priester Willimar erholt hatte, wanderte er in Begleitung des Dieners Hiltibold die Steinach hinauf in die Wildnis der Wälder auf der Suche nach einem einsamen Ort, um dort als Eremit seine Tage zu beschließen. An einem Wasserfall machten sie Rast:

Consuetam interea vir Dei orationem quaerens, corruit in vepre, pedem suum offendens. Quem diaconus nitens sublevare, audivit: "Sine me! *Haec requies mea in saeculum saeculi! Hic habitabo, quoniam elegi eam*". Et cum resurrexit ab oratione, fecit de virga coleria crucem, in quam appendit capsellam, in qua erant reliquiae sanctae virginis virginum et sancti Desiderii almique ducis Mauricii. (57)

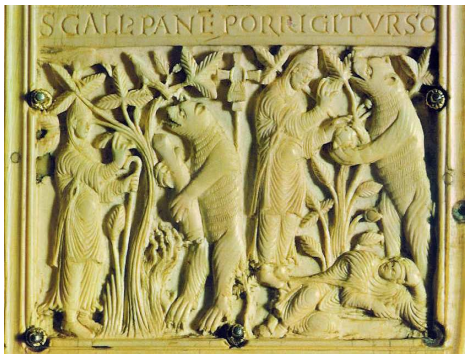
consuetus 3: gewohnt
oratio, -onis: *Chr* Gebet
orationem quaerere: beten wollen
corruo 3, -rui – (+ abl.): stürzen in
vepres, -is m.: Dornenstrauch
offendo 3: (hier) verletzen
diaconus, -i: Diakon *(sc. Hiltibold; nicht als Amtsbezeichnung zu verstehen, sondern im griech. Wortsinn "Diener".)*
nitor 3: sich anstrengen, (hier) wollen
sublevo 1: aufheben, auf (stehen) helfen
requies, -ei: Ruhe, Frieden
"Haec requies ...": *vgl. Psalm 132, 14: "Dies ist der Ort meiner Ruhe auf ewig, hier will ich wohnen, ihn habe ich mir erkoren."*
(re-)surgo 3, resurrexi: aufstehen
virga, -ae: Rute, Ast
colerius 3 = colurnus 3: aus Haselholz
appendo 3, appendi appensus 3: auf-, anhängen
capsella, -ae: Tasche
reliquiae, -arum: Reliquien
almus 3: fruchtbar, *Chr* segensreich

Desiderius und **Mauritius**: Desiderius war Bischof von Cahors und einflussreicher Kirchenfürst unter den Merowingern, ✞ um 655. Mauritius war römischer Offizier im Wallis und wurde 302 als Christ enthauptet. In der Karolingerzeit wurde er besonders von Kriegern als Heerführer verehrt. Beide gelten neben Maria, Gallus und dem eigentlichen Klostergründer Othmar als Schutzpatrone der Stiftskirche von St. Gallen.

Gallus und Hiltibold in der Wildnis. Gallus ist soeben über das Dorngestrüpp gestolpert. Hiltibold will ihm aufhelfen. Rechts steckt schon das Kreuz mit der Reliquientasche. Im Hintergrund: links bringt ein Bär Holz zum Feuer; rechts werfen die Nixen, weibliche Dämonen, mit Steinen.
Miniatur von Kaspar Härtli in einem Sanktgaller Gradualbuch, um 1562.

7b Gallus und der Bär (Wetti cap. 11)

Während Hiltibold nach einer Mahlzeit am Feuer in Schlaf versank, versenkte Gallus sich ins Gebet:



Gallus und der Bär. Elfenbeinschnitzerei des Mönchs Tuotilo, um 894, rückseitiger Buchdeckel zum "Evangelium longum", Codex 53, Stiftsbibliothek St. Gallen.

Interea ursus de monte adiit ac fragmenta decerpsit. Cui ab electo Dei Gallo dictum est: "Bestia, in nomine domini nostri Jesu Christi, praecipio tibi: Sume lignum et proice in ignem!" Ille autem continuo reversus, adtulit validissimum lignum et inposuit in ignem. Cui ob mercedem operis offertur a viro Dei panis, sed tamen hoc modo et praecipitur: "In nomine domini mei Jesu Christi recede ab hanc valle. Sint tibi montes et colles communes, nec tamen hic pecus laedas aut homines!"

Quibus inspectis, conviator eius surgens ac genibus se provolvens ait: "Nunc scio, quia dominus est tecum, eo quod bestiae heremi oboediunt tibi." (101)

ursus, -i: Bär
fragmenta, -orum: (hier) Reste (vom Essen)
decarpo 3, -cerpsi -: wegfressen
electus Dei: der von Gott auserwählte
sumo 3: (hier) sammeln
continuo (adv.): unverzüglich
ob mercedem: als Lohn
panis, -is m.: Brot
offero –ferre: anbieten, geben
vallis, -is f.: Tal
pecus, -oris n.: (kleines Nutz-) Tier
laedo 3: verletzen, angreifen
quibus inspectis: *abl. abs., auch gegen die Grammatik zu conviator*
se provolvere (+ abl.): sich werfen auf
scio, quod: *statt AcI*
(h)eremus, -i: Wüste, Einöde
oboedio 4 (+ dat.): hören auf, gehorchen

Ganzer rückseitiger Buchdeckel zum Evangelium longum. Oben: ein Tierkampf; Mitte: Glorie Mariens; Unten: Gallus, der Bär und Hiltibold (rechts unten).

Parallele Bärengeschichten:

Vita S. Maximini (um 770) c. 3: St. Maximin ist auf einer Wallfahrt nach Rom, als er bei einer Rast einschläft, anstatt den Esel, sein Tragtier, zu bewachen. Da kommt ein Bär aus dem Wald, verschleppt den Esel und frißt ihn auf. St. Maximin erwacht, bemerkt die böse Tat des wilden Tieres und befiehlt dem Bären ihm im Namen des Herrn Jesus Christus nachzufolgen. So dient ihm der Bär von nun an als gehorsames Gepäcktier, folgt ihm bis nach Rom und wieder zurück zum Ort ihres Treffens (der Ort wird mit Urseria villa angegeben). Dort entlässt St. Maximin den Bären mit den warnenden Worten niemandem mehr Schaden zuzufügen.

Passio SS. Maximae, Secundae et Donatillae: Der Bär leckt der Märtyrin Maxima die Füße, anstatt sie zu zerfleischen.

Vita B. Antoni 32: Ein Bär verwüstet dem hl. Antonius von Lérins sein Gemüsegärtlein.

Commemoratorium vitae S. Severini c. 29: Der Bär zeigt den Männern des hl. Severin den Weg durchs verschneite Gebirge.

Gregor d. Gr., Dialogi III 15, 3-6: Der Mönch Florentius stellt einen Bären als Schafhirten an und nennt ihn frater.

Vita S. Columbani: Kolumban vertreibt in den Vogesen einen Bären aus seiner Höhle. Kolumban verbietet einem Bären das als Schuhleder benötigte Fell eines toten Hirsches zu zerreißen. Kolumban teilt Äpfel mit einem Bären.

Vita S. Vedasti c.6: Ein Bär wird aus einer verlassenen Kirche vertrieben.